

Redemanuskript Mochizuki am 11.03.2012 in Neckarwestheim

Vielen Dank! Meine lieben Freunde, ich freue mich sehr, heute hier in Neckarwestheim für Sie diese Rede halten zu dürfen. Mein Anliegen ist es, zusammen mit Ihnen darüber nachzudenken, was der Reaktorunfall von Fukushima *heute genau vor einem Jahr* zu bedeuten hat.

1. Die konkrete Situation vor Ort in Fukushima

Die Gesamtsumme an Radioaktivität, die in Tschernobyl freigesetzt wurde, wird auf 5.200.000 (=5,2 Mio) TeraBq geschätzt. In Fukushima wurde etw a **15%** davon freigesetzt; das entspricht immerhin etwa 80 Atombomben von Hiroshima. Aufgrund dieser Freisetzungsmenge an Radioaktivität ist damit zu rechnen, dass die Zahl sog. langsamen Todes in Japan bedingt durch Fukushima-GAU in 5 bis 20 Jahren bei **76.000** liegen wird¹. Aus der Erfahrung in Tschernobyl wissen wir, dass die am Schilddrüsenkrebs erkrankten Kinder erst nach fünf Jahren nach dem Unfall auftauchen und deren Zahl in den darauf folgenden Jahren rapide zunimmt.

Heute nach einem Jahr nach der Katastrophe sind **80.000** Menschen, die in einer vom AKW Fukushima Daiichi aus nach Nordwesten gerichteten Zone, etwa 20 km breit und 30 km lang, wohnten, noch zwangsevakuert. Stellen Sie sich bitte mal vor, Stuttgart ist ja nur 30 km von hier entfernt; also bei so einem GAU wie in Fukushima muss aus Stuttgart evtl. eine Geisterstadt werden. Diese Zone ist z.Zt. bewohnt von 11 *alten*

¹ Ichizo Aoki, 6. Nov. 2011: „Bitte kein Doppelselbstmord mit AKW!“ auf S. 37 von: <http://www.asahi-net.or.jp/~pu4i-aok/speachdata/atomtorenew/atomtorenew.pdf> (Japanisch)

Menschen und von verwilderten Nutz- und Haustieren.

2. Eine erste Bewertung, wie die japanische Regierung mit dem GAU umgegangen ist

Als Bewertung kann man zusammenfassend sagen: *katastrophal*. Das Schlimme dabei ist, dass sie dem Volk gegenüber Unwahrheiten sagt. Die Liste der Unwahrheiten seit dem 11.3. bis heute ist sehr lang. Es gibt sogar ein Extrabuch, das diese *offiziellen Unwahrheiten* zusammenträgt. Die jüngste und eine wichtige Unwahrheit wurde von dem Premierminister Noda selbst Mitte Dezember großmäulig verkündet, nämlich die Unfallreaktoren seien „kaltabgeschaltet“. Das ist ein purer Unsinn, weil der Begriff „Kaltabschaltung“ bedeutet, dass sich der Reaktor im Normalbetrieb befindet und dass die Temperatur des Reaktordruckbehälters nicht 100 Grad Celsius übersteigt. Die Lage in Fukushima ist aber eine völlig andere als im Normalbetrieb, und zwar: die zusammengeschmolzenen Brennstäbe sind durch den Druckbehälter hindurch heruntergefallen – engl. *melt through* -, und man weiß nicht mal, wo sie sind. Dass seine Temperatur nicht 100 Grad übersteigt, ist selbstverständlich, weil der Druckbehälter ja nun leer ist -, das ist überhaupt keine Beruhigung und nicht als „**Kaltabschaltung**“ zu bezeichnen. **Übrigens, wo die geschmolzenen Brennstäbe jetzt sind, wird nun versucht mittels Tomographie mit der kosmischen Strahlung zu lokalisieren. Durch diese Methode lässt sich z.B. Schnittbild eines Vulkans erstellen, auf dem das Magma zu sehen ist². Deshalb diese Methode, weil man wegen extrem starker Strahlung nicht an die Stelle kann.**

² Siehe Fotos auf der Homepage von Ichizo Aoki: <http://www.asahi-net.or.jp/~pu4i-aok/imagdata3/myuj.htm>

3. Welche Dynamik sich innerhalb der japanischen Gesellschaft bzw. Anti-AKW-Bewegung zeigt, aus der auch Deutschland vielleicht etwas lernen könnte

Vor dem Fukushima-GAU war die jap. Bevölkerung vollkommen von dem durch den Stromerzeuger und die Regierung verbreiteten Mythos beeinflusst: *das AKW sei absolut sicher*. Sie ist aber durch den GAU aufgeweckt und wissen jetzt, dass es *ein staatlich verbreitetes Lügenmärchen* war. Das Märchen wurde nämlich schon in den Grundschulen eingetrichtert. Seit dem 11.3. ist die **Anti-AKW-Bewegung in Japan** wieder neu geboren; dazu tragen neue Medien wie *Internet, insbesondere Twitter*, sehr effektiv bei. In Japan gibt es insgesamt 54 AKWs, von denen zur Zeit nur zwei im Betrieb sind. Jap. AKWs müssen die jährliche Inspektion bestehen, und seit dem 11.3. ist der Druck der Bevölkerung gegen Atomstrom so stark geworden, dass die einmal für die Inspektion ausgeschalteten AKWs nicht wieder eingeschaltet werden können. So sind es jetzt nur noch zwei von den 54 im Betrieb. Auch die sollen bis Mai 2012 abgeschaltet werden. ***Dann wäre der Atomausstieg in Japan vollzogen!***

Zum Schluss möchte ich ein Wort zum deutschen Atomausstieg sagen. Frau Merkel hat zwar die Fukushima-Katastrophe als Scheingrund genommen und die deutsche Atomausstiegsfrist auf 2022 vorverlegt, was die sog. *Energiewende* ermöglichen soll. Ich denke, ***das ist aber kein Grund zum Zurücklehnen!*** – sondern sie muss kritisch begleitet werden, damit die Energiewende tatsächlich zustande kommt. Hier möchte ich nur darauf hinweisen, dass einige Experten das Gelingen der Energiewende in Frage stellen. Da dieser Themenkomplex sehr kompliziert ist, gehe ich heute nicht darauf ein. Aber eines scheint sicher zu sein, nämlich für den Fall, dass die Energiewende misslingt,

eines scheint sicher zu sein, nämlich für den Fall, dass die Energiewende misslingt, la uert schon die Pro-Atomlobby wie das Atomforum, um den Atomausstieg zu kippen. D.h. ***es ist für uns ein Muss, die Energiewende zum Erfolg zu führen!***

Frau Merkel hat insofern Fukushima als Scheingrund genutzt, als sie sinngemäß sagte, ***wenn in so einem HighTechLand wie Japan so ein Atom-GAU passiert ist, müssen wir umdenken.*** In der Wirklichkeit spielt es aber gar keine Rolle, ob Japan ein High-Tech- oder ein LowTechLand ist. Sondern wichtig ist nur, dass das AKW als Komplexsystem von seinem Wesen her eine Hochrisikotechnologie ist, die GAUs unvermeidbar sind, dieser auch in Fukushima passiert ist, somit seit dem Unfall von Wind scale in England alle elf Jahre ein GAU passiert ist – fünfmal in 54 Jahren – ***und davon viermal auch ohne Erdbeben (das wäre wichtig für Deutschland!)*** - und sich auch in Zukunft der GAU wiederholen wird, dessen Häufigkeit mathematisch nach dem ***Potenzgesetz*** auszurechnen ist. Falsch ist also wie Frau Merkel zu sagen, wenn so ein GAU in einem *HighTechLand* passiert ist, müssen wir umdenken. Diese Logik ist schlichtweg falsch!

Frau Merkel scheint aber unbedingt einen Grund zur Umkehr ihrer Atompolitik nötig gehabt zu haben, weil die Bevölkerung in Deutschland sofort nach dem Fukushima eine rote Karte gezeigt hat gegen ihre Atompolitik. So scheint sie zu diesem unsinnigen Satz gekommen zu sein – nur *um* ihres politischen Überlebens *willen*. Was sie aber in ihrem Bauch denkt, kann man nicht wissen. Ihre Taten werden aber zeigen, ob sie die von ihr sogenannte „Energiewende“ vollherzig meint oder nur halbherzig.

Am Ende möchte ich Euch ein Drei - Zeiler-Gedicht eines Grundschülers in Fukushima vorlesen:

„Lasst uns wissen,

Was wird denn aus uns,

Wie alt können wir denn werden?“

Kinder von Fukushima sind völlig verunsichert, wenn sich schon ein Grundschüler fragt, wie lang er noch leben kann! Das darf nicht wahr sein! ***Egal in Japan, in Deutschland oder sonst wo, wollen wir angstfrei leben können, also ohne Atomkraft!***

© Koji Mochizuki, 2012